

ZUR AUSSTELLUNG

Das künstlerische Werk der Anthroposophin Winifred Zielonka (Gotha 1929 – Erfurt 2017) ist kaum bekannt. Mit einer retrospektiven Werkschau stellt das Angermuseum Erfurt erstmals ihre Arbeiten in einem musealen Kontext vor. Ausgebildet an der Landesschule für angewandte Kunst Erfurt (1949–1952) und an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (1952–1953/55) arbeitete sie seit 1958 freischaffend in Erfurt – kontinuierlich beobachtet von den Organen der Staatssicherheit der DDR. Eine Mitgliedschaft im Verband Bildender Künstler blieb ihr verwehrt – und damit die Chance, als Bildhauerin und Zeichnerin öffentlich wahrgenommen zu werden. Diese Anerkennung wurde ihr erst in den 1990er Jahren zuteil.

Schon in jungen Jahren war ihr Wirken von der Anthroposophie als Geisteswissenschaft beeinflusst. Ausgehend von den Anschauungen Rudolf Steiners entwickelte sie ein auf Erkenntnis und Transzendenz ausgerichtetes, alternatives Kunstkonzept, wobei sie privat das Leben einer feingeistigen bürgerlichen Persönlichkeit führte, soweit ihr das möglich war.

Widmete sich Winifred Zielonka in ihrem Frühwerk der Metallbearbeitung und der Bildhauerei, fand sie die ihr gemäße künstlerische Sprachform schließlich in der Pastellmalerei, später auch in der Gestaltung von bleiverglasten Bildwerken. Dabei bewegte sie sich zwischen figurativen und abstrakten Form-

ANGERMUSEUM ERFURT | GRAFIKKABINETT | 16.2. BIS 1.5.2018



findungen, lotete Raum und Fläche aus, analysierte Bewegung und Rhythmus, vor allem aber kultivierte sie das Verhältnis von Farbe und Licht. Sie zeichnete mit Wasserfarben, Buntstiften, Öl- und Pastellkreiden auf unterschiedlichste Papiere, entwarf transluzide, leuchtende Bildwelten in überwiegend hellen, freundlichen Farbklängen. Neben Landschaften mit Motiven von der Ostsee bis zum Hochgebirge, abstrahierten Wolkenbildern, geometrischen Kompositionen und stilisierten Architekturmotiven entstanden Porträts und Figurenstudien. Ihre Themen und Motive fand sie in der Natur, in zwischenmenschlichen Beziehungen und in ihrer spirituellen Lebenspraxis. Das bewusste Sehen, ja das Hineinspüren in das Gesehene war eine zentrale Grundlage ihrer Arbeit. Eine Sonderstellung in ihrem Schaffen bilden anthroposophisch motivierte Arbeiten, darunter der aus Gips gestaltete Kopf des Ahriman als eine Verkörperung des Bösen im Kontrast zu Pastelldarstellungen von *Luzifer*, einer

Winifred Zielonka legte großen Wert auf Achtsamkeit als Lebensprinzip. Dies äußerte sich in Sprache, Bewegung, Kleidung, Wohnumwelt, in der Gestaltung ihres Alltags, beim Praktizieren von Ritualen, beim Meditieren, Zeichnen, Spazierengehen, Sammeln. Ihre persönlichen Kollektionen umfassen geologische Artefakte, kunsthandwerkliche Gegenstände wie Glas- und Metallobjekte, Schmuck bis hin zu Gefäßen aus Holz und Stein. Der ideelle Wert der Dinge



ergab sich für sie aus der Kombination von Material, Form, Farbigkeit und Oberflächenanmutung. Ihre Lebenserfahrungen und Welteinsichten gab die Künstlerin gern als Therapeutin und Lebensberaterin weiter, ohne jedoch in diesem Bereich eine Autorisierung anzustreben.

Einblicke in ihr Kunst- und Lebenskonzept gestattet nun eine Auswahl aus mehr als 600 Arbeiten auf Papier, Metallarbeiten, Skulpturen und Glasbilder, ergänzt um Werke aus ihren Sammlungen, die in der Ausstellung korrespondierend vorgestellt werden. Die meisten Objekte gehören zum Nachlass der Künstlerin, der im Angermuseum aktuell erschlossen und auch publiziert wird.

BIOGRAFIE

Winifred Kellner wurde am 6. August 1929 in Gotha geboren. Nach ihrem Gymnasialabschluss trat sie 1947 als Volontärin in das Atelier eines Gothaer Bildhauers ein. Zwei Jahre später wurde sie an der Meisterschule für angewandte Kunst in Erfurt (Am Hügel 1) aufgenommen. Dort studierte sie zunächst bei Peter Mayer, dem Leiter der Fachschule, in der Klasse der Gürtler und experimentierte mit verschiedenen Techniken der Metallbearbeitung. Als 1950 eine Klasse für Baukeramik eröffnet wurde, vertiefte sie ihre Fähigkeiten im plastischen Gestalten, denn sie wollte Metallbildhauerin werden.

Die Künstlerin wuchs in einer protestantischen Familie auf, doch bestärkte sie die Begegnung mit Peter Mayer, der anthroposophischen Weltanschauung



dauerhaft zu folgen. Zudem fürchtete sie die damals gängigen politischen Verhöre von Studierenden, die einer christlichen Gemeinschaft angehörten, und trat 1952 aus der Evangelischen Kirche aus. Später schloss sie sich der Christengemeinschaft an.

Auf Empfehlung des Malers und Grafikers Otto Knöpfer, Dozent an der Erfurter Meisterschule, bewarb sie sich 1952 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Bei Walter Arnold absolvierte sie das Grundstudium im Bereich Plastik. Als Anthroposophin blieb sie auch an der Dresdner Kunstakademie nicht von Bespitzelungen verschont – mit der Folge, dass ihr der volle Studierendenstatus aberkannt wurde. Sie durfte die Hochschule nur noch als Gasthörerin besuchen und nutzte diese bescheidene Möglichkeit bis 1955. Die Chance auf einen akademischen Abschluss blieb ihr verwehrt. Nach der Heirat mit dem Geologen Georg Zielonka (1913–2002), der Geburt des Sohnes Ragnar Raphael (1957–1975) und dem Eintritt in die Anthroposophische Gesellschaft 1957 zog die Familie 1958 nach Erfurt um. Ihre Wohnung in der Reichartstraße wurde alsbald zu einem Ort der Begegnung für Anthroposophen aus der gesamten Republik, und Winifred Zielonka war darauf bedacht, ihren Zirkel durch Vorträge und Kurse zu bereichern. Mit derart »illegalen« Betätigungen geriet die Familie erneut in den Fokus der Staatsicherheit: Georg Zielonka wurde 1962 verhaftet und wegen »ideologischer Diversionstätigkeit und staatsgefährdender Propaganda und Hetze« angeklagt und verurteilt. Die nachfolgenden



Jahre gestalteten sich für die Familie schwer. Ein Lichtblick war die Einladung Peter Peinzgers 1978 zur Einzelausstellung in seiner privaten »Galerie im Flur« in Erfurt (Anger 41). Es war ihre erste und einzige Einzelausstellung in der DDR, mit der sie eine alternative städtische Öffentlichkeit erreichte. Motivische und inhaltliche Impulse für ihre Arbeit sammelte die Künstlerin auf zahlreichen Reisen nach Polen und Italien. Erwähnenswert ist, dass sie bereits in den Jahren der DDR über die Bundesrepublik illegal ins schweizerische Dornach reiste und dort das Goetheanum besuchte. Nach 1989 wurde Winifred Zielonka Mitglied in der ersten Klasse des Goetheanums und gehörte fortan zu einem privilegierten Kreis in der Anthroposophischen Gesellschaft. Im Jahr 2002 erfolgte auf Grundlage der bundesdeutschen Gesetzgebung die vollständige Rehabilitierung des Ehepaares Winifred und Georg Zielonka. Später stellte die Künstlerin ihre Werke mehrfach in Thüringen und Erfurt aus, unter anderem anlässlich ihres 75. Geburtstages in der städtischen Galerie im Haus Dacheröden. Das Angermuseum Erfurt nahm 2012 mehrere Pastelle der Künstlerin in die Grafische Sammlung auf. Im Jahr 2015 fand sie im Rahmen der Ausstellung »Aenigma – Hundert Jahre anthroposophische Kunst« (Halle/Saale) überregionale Beachtung. Winifred Zielonka starb am 17. August 2017 nach langer Krankheit in Erfurt





Zur Ausstellung erscheint ein Buch

Zur Ausstellung erscheint im Mitteldeutschen Verlag eine monografische Publikation mit Texten von Viola Baser, Reinhold J. Fäth, Günter Kollert, Jutta Lindemann, Cornelia Nowak, Kai Uwe Schierz, Gabriele Stötzer und Ulrike Wiederhold, zahlreiche Abbildungen, ca. 200 Seiten, Gestaltung Gerd Haubner.

Retrospektive zum Werk des Erfurter Malers, Zeichners und Anthroposophen Franz Markau (1881–1968), Angermuseum Erfurt, 28. Janua bis 8. April 2018.

BEGLEITPROGRAMM

Eröffnung der Ausstellung Oonnerstag, 15. Februar 2018 Beginn 18 Uhr

Ausstellungsrundgang

mit Kuratorin Viola Baser

Dienstag, 6. März, 18 Uhr Was ist eigentlich Anthroposophie Prof. Dr. Kai Uwe Schierz im Gespräch mit Günter Kollert, Erfurt

Sonntag, 18. März, 15 Uhr mit Kuratorin Viola Baser

Ausstellungsrundgang

Dienstag, 17. April, 17 Uhr mit Kuratorin Cornelia Nowak

Buchpräsentation Dienstag, 24. April, 18 Uhr Geist und Farbe – Winifred Zielonka Das Buch zur Ausstellung, vorgestellt von

Viola Baser und Cornelia Nowak

Führungen für Schulklassen

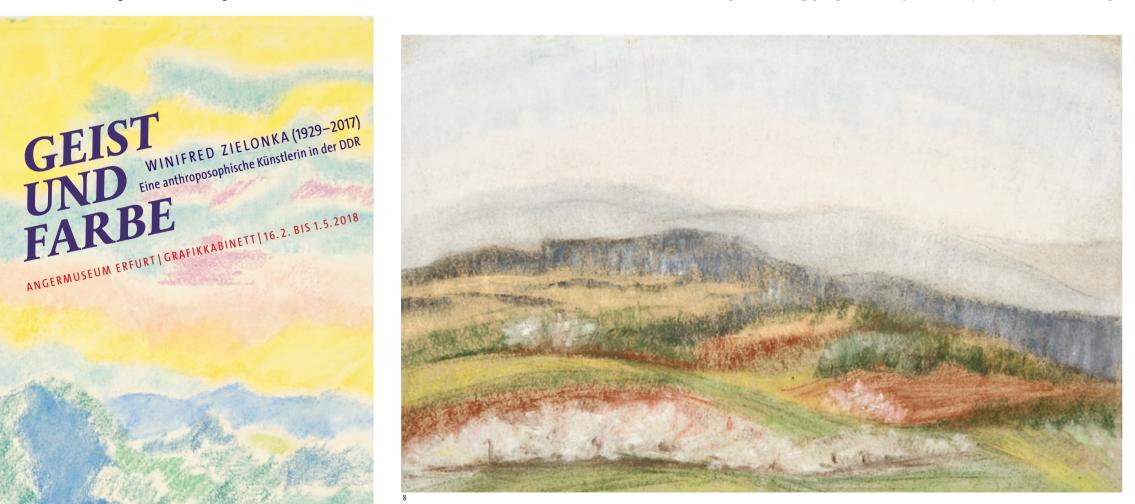
mit Kuratorin Cornelia Nowak Anmeldung unter Tel. 0361 655 1653 oder kunstmuseen@erfurt.de

Kunstpause am Mittag – 10 Minuten Kunstbetrachtung in den Sonderausstel-

lungen des Angermuseum mittwochs 13 Uhr (Eintritt frei) Grafiksprechstunde

dienstags 17–18 Uhr, Voranmeldung

Roland Krüger, Ralf Blank, Detlef Georgy) Ausstellungsbau Wolfgang Frey Öffentlichkeitsarbeit Rita Otto Alle Werke Angermuseum Erfurt und Nachlass Winifred Zielonka © Angermuseum Erfurt Fotos Dirk Urban, Erfurt Grafikdesign Gerd Haubner, Erfurt















ABBILDUNGEN

1 Winifred Zielonko Fotograf unbekannt schwarz-weiß Fotografie

Pastellkreide auf Papie 47,7 × 36,0 cm Inv. Nr. 2012/04-5

48,0 × 36,0 cm

Pastellkreide auf Papie Inv. Nr. 2012/04-6

7 Entwurf für Glas

8 Ohne Titel (Regenlandschaft) Pastellkreide auf Papier

9 Stehender weiblicher Akt Terrakotta, H 26,0 cm

10 Mädchenbildnis Monika Gips, H 43,0 cm Monogrammiert: WZ

11 Hohe Tatra, Mönch bei Zakopane, Polen Pastellkreide auf Papier 27,0 × 39,0 cm

1970/80er Jahre Pastellkreide auf Papier 42,0 × 29,5 cm

13 Ohne Titel (Parklandschaft) Pastellkreide auf Papier 29,8 × 42,0 cm

14 Ohne Titel (Frühlingslandschaft) Pastellkreide auf Papier 29,8 × 42,2 cm



3 Ohne Titel (Seerosen 1980er Jahre Pastellkreide auf Papier

4 Ohne Titel (Wolkenstud 1980er Jahre Pastellkreide auf Papie 48,0 × 36,0 cm

5 Wolkenbild II

6 Ohne Titel 1980er Jahre Pastellkreide und Bleistift auf Pap 48,0 × 36,0 cm

23,0 × 34,0 cm

Monogrammiert und datiert: WK 52

12 und Titelabb. Ohne Titel

unter Tel. 0361 655 1653 Sie können Grafiken aus Ihrem Besitz vorlegen. Wir beantworten Ihre Fragen

der Eintritt frei.

Winifred Zielonka (1929-2017)

16. Februar bis 1. Mai 2018

Anger 18, 99084 Erfurt

Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10−18 Uhr

Erwachsene 6,– €, ermäßigt 4,– €

An jedem ersten Dienstag im Monat ist

Kunstmuseen der Stadt Erfurt

Eine anthroposophische Künstlerin in der DDR

Angermuseum Erfurt | Grafikkabinett

Tel. 0361 655 1640, Fax 0361 655 1659 kunstmuseen@erfurt.de www.angermuseum.de

www.netzwerk-graphische-sammlungen.com

Herausgeber Landeshauptstadt Erfurt, Erfurt [®]

ANGERMUSEUM ERFURT

Kuratorinnen Viola Baser, Cornelia Nowak

Restaurierungswerkstätten der Museen der

Stadt Erfurt unter Leitung von Karin Kosicki (Susanne Kirchner, Antje Hirschberger,

Katharina Bellinger-Soukup, Benito Sellin

Konservatorische Betreuung Zentrale

ZIELONKA WINIFRED

(1929 - 2017)

Eine anthroposophische

der DDR Künstlerin in

ANGERMUSEUM ERFURT

DAS HOTEL **Zuminotide** AM ANGER ERFURT